





Wanderung durch die Buckelwiesen mit Blick
auf das Karwendelgebirge (Tour 33)



Simon Auer

Winterwanderungen in den Bayerischen Alpen

Die 44 schönsten Touren von
Berchtesgaden bis Füssen

Bassermann

VORWORT 9

DAS A–Z DES WANDERNS 10



BERCHTESGADENER ALPEN

1 VON RAMSAU ZUM HINTERSEE 16

Durch den magischen Zauberwald zu einem romantischen Bergsee

2 AUF DEM SOLELEITUNGSWEG 18

Vom „Sahne“-Gletscher zum Söldenköpf

3 VOM HINTERSEE INS KLAUSBACHTAL 20

Eis, Schnee und eine Wildfütterung

4 EIN HERRLICHER HÖHENWEG ÜBER BERCHTESGADEN 24

Auf dem Carl-von-Linde-Weg zu drei Einkehrmöglichkeiten

5 AUF DIE KNEIFELSPITZE 26

Von Vordergern auf einen Inselberg mit prächtigem Panorama



CHIEMGAUER ALPEN

6 RUND UM DEN FALKENSTEIN 30

Im Reich des deutschen Wintersports in Inzell

7 DIE FRILLENSEERUNDE 32

Wandern und Rodeln auf der Nordseite des Hochstaufens

8 SEENRUNDE IN KLEIN-KANADA 34

Rund um Mittersee und Lödensee

9 VON DER WINKLMOOSALM INS HEUTAL 36

Durch eine verschneite Almlandschaft zur Wildalm

10 DER PREMIUM-WINTERWANDER- WEG KAISERBLICK 40

Eine leichte Talwanderung bei Reit im Winkl

11 VON OBERWÖSSEN ZUR FELDLAHN-ALM 42

Durch schneebedecktem Wald zu einer Almbrotzeit

12 VON MARQUARTSTEIN ZUM HOCHGERNHAUS 44

Für Winterwanderer, Rodler und Schneeschuhwanderer

13 AUS DEM PRIENTAL ZUM SPITZSTEINHAUS 48

Der Winterklassiker mit Gipfelabstecher



Blick von Ramsau auf den winterlichen Watzmann



Winterwanderstimmung bei Reit im Winkl

14 VON SACHRANG AUF DEN GEIGELSTEIN 50

Eine Ganzjahreshütte und ein großartiger
Aussichtsgipfel

15 EINKEHRALMEN RUND UM DEN GAMMERNWALD 52

Drei gemütliche Winterstuben, eine Rodel-
bahn und ein Gipfel



TEGERNSEER UND SCHLIERSEER BERGE

16 ZWEI BERGGASTHÄUSER ÜBER DEM INNTAL 56

Ein ehemaliges Propsteihaus und Deutsch-
lands höchstgelegene Bauernhöfe

17 AUS DER RECHENAU ZUM BRÜNNSTEINHAUS 58

Winterwanderweg und Naturrodelbahn

18 KESSELALM UND BREITENSTEIN 60

Eine Wallfahrtskapelle, eine bewirt-
schaftete Alm und ein Gipfel

19 MARIANDLALM UND TRAINSJOCH 62

Zur „Kaiserschmarrn“-Alm über dem
Ursprungtal

20 VOM SPITZINGSEE ZUM BLECKSTEINHAUS 64

Auf leichten Wegen zu urigen
Wirtsstuben

21 VON DER HENNERER AU ZUM BODENSCHNEIDHAUS 66

Auf dem Hüttenversorgungsweg ins Reich
des Wildschütz Jennerwein

22 ZUR OBEREN FIRSTALM 68

Vom Spitzingsattel auf dem
Trautweinweg

INHALT

23 VOM SPITZINGSEE ZUM ROTWANDHAUS 70

Ein Ganzjahresziel mit Gipfeleinlage

24 VON TEGERNSEE AUF DIE NEUREUTH 72

Eine steile Route am Ostiner Berg

25 RIEDERSTEIN UND BAUMGARTEN- SCHNEID 74

Berggasthaus und stiller Aussichtsbalkon
über dem Tegernsee

26 VON BAD WIESSEE ZUR AUERALM 76

Durch ein stilles Bachtal zu einer beliebten Alm

27 VON SCHARLING AUF DEN HIRSCHBERG 80

Der Winterwanderklassiker am Tegernsee

28 DURCHS SCHWARZENBACHTAL ZUR BUCHSTEINHÜTTE 82

Zur Schwarzentennalm und an den
Bergfuß des Buchsteins



ISARWINKEL

29 VON LENGGRIES ZUR LENG- GRIESER HÜTTE 86

Ein Besuch der Ganzjahreshütte am Seekarkreuz

30 ZUR STIE-ALM AUF DEM BRAUNECK 88

Ein Ausflugsziel nicht nur für Skifahrer

31 BLOMBERG UND ZWIESEL 90

Ein Bergwirthaus, eine Gipfeleinlage
und eine Rodelbahn

Die tief verschneite Aueralm mit dem Fockenstein im Hintergrund



32 VON DER KESSELBERGHÖHE ZUM HERZOGSTAND 92

Ein Aussichtsgipfel mit schützendem Pavillon

RUND UM DIE ZUGSPITZE

33 DURCH DIE MITTENWALDER BUCKELWIESEN 98

Vom Barmsee zum Tonihof und zurück

34 DURCH DIE PARTNACHKLAMM ZUM ECKBAUER 100

Gefrorenes Wasser und ein Aussichtsgasthof über Garmisch

35 LAUTERSEE, FERCHENSEE UND EDERKANZEL 102

Von Mittenwald zu zwei reizvollen Bergseen

36 ST. ANTON – TANNENHÜTTE – GSCHWANDTNERBAUER 104

Winterwanderung vor großartiger Kulisse

AMMERGAUER ALPEN

37 ST. MARTIN AM GRASBERG UND KRAMERPLATEAUWEG 108

Ein Berggasthaus, ein Bergsee und eine berühmte Burgruine

38 VON BAD KOHLGRUB AUFS HÖRNLE 110

Winterliche Höhenwanderung über dem Alpenvorland

39 DAS AUGUST-SCHUSTER-HAUS AM PÜRSCHLING 112

Von Unterammergau zu einem beliebten Unterkunftshaus



Die Durchwanderung der Breitachklamm – ein bizarres Erlebnis

ALLGÄUER ALPEN

40 VON HINTERSTEIN ZUR WILLERSALPE 116

Zu einer urigen Alpe in einem abgelegenen Hochtal

41 VON IMMENSTADT ZUR ALPE GSCHWENDERBERG 118

Zwei Hüttenwirte verwöhnen ihre Gäste

42 VON REICHENBACH ZUR GAISALPE 120

Allgäuer Hüttenromantik mit Rodeleinlage

43 DURCH DIE BREITACHKLAMM 122

Ein winterliches Naturwunder im Kleinwalsertal

44 VON OBERSTDORF NACH GERSTRUBEN 126

Zu einer alten Bergbauernsiedlung mit Einkehr

ANHANG

Winterspecials 128

Tourenübersichten 134

Register 136

Impressum 139

Das Bauerndorf Sachrang im Priental: Ausgangspunkt für zwei großartige Wanderungen



In der so genannten stillen Zeit, ist es heutzutage nicht mehr ganz so ruhig. Doch es ist eine besondere Zeit. Verschneite Wälder und Gipfel, klirrende Kälte oder auch die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Spätwinter – die Natur zeigt sich in einem ganz anderen Gesicht. Und wir lieben das! Besonders, wenn am Ziel unserer Wanderung, nachdem wir durch eine nahezu unberührte Winterlandschaft gestapft sind, eine gemütliche Hütte oder Einkehralm wartet, ein Kachelofen uns äußerlich und ein heißer Jagertee oder ein Glühwein unser Inneres wärmt. Und falls der Schnee ausbleibt? Nun, der Winter bleibt trotzdem eine schöne Zeit.

Wohin im Winter? Diese Frage stellt sich so mancher in den kurzen, vielleicht auch schneereichen Tagen des Jahres. Das Angebot ist vielfältig. In der Regel werden Ausflüge im Winter mit Skifahren assoziiert. Doch der Winter bietet mehr: Wandern und Rodeln, Natureisbahnen, Pferdeschlittenfahren, Wildfütterungen, Schlittenhunderennen, Eisstockschießen und natürlich zahlreiche Winterevents wie Skispringen und Eisschnelllauf. Endlich nehmen wir die Gelegenheit wahr, einmal bei Flutlicht zu rodeln, fahren zum Skispringen nach Garmisch-Partenkirchen oder Oberstdorf. Auch ein Eishockeyspiel oder einen Eisschnelllauf-Wettbewerb in Inzell sollten wir in Erwägung ziehen. Oder wir prüfen als Gast auf der Kunsteis- und Bob-Rodelbahn am Königssee die eigene Belastbarkeit. Dieser Band stellt Winterwanderungen in den Bayerischen Alpen zwischen Berchtesgaden und dem Allgäu vor. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf gemütlichen Winterwanderungen und stressfreien Rodelstrecken. Auch ein paar Anregungen für erste Versuche mit Schneeschuhen werden gegeben. An Vollständigkeit ist nicht gedacht, denn das Angebot ist überwältigend groß. Und was viele nicht wissen – auch im Winter sind viele Berghütten und Almen geöffnet; manche bieten sogar in der kalten Jahreszeit Übernachtungen in gemütlichen Zimmer an.

Dieser Band beschreibt auch, wie Sie an Ihr Ziel kommen, mit dem Auto oder mit Bahn und Bus, denn nicht jeder schätzt mitunter rutschige oder vereiste Straße. Es wurde Wert darauf gelegt, dass viele dieser Wandervorschläge mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Denn gerade nach Neuschnee ist die Begeisterung für den Winter besonders groß, die Bereitschaft jedoch, sich bei diesen Schneeverhältnissen ins Auto zu setzen, eher gering.

Und natürlich geben wir Tipps, was Sie bei Winterwanderungen oder Rodelausflügen beachten sollten, welche Ausrüstung sinnvoll ist – und nicht zuletzt, wo sie gemütlich einkehren können.

Schöne Wintererlebnisse wünscht Ihnen

Ihr
Simon Auer



Der geräumte Winterweg hinauf zum Weiler Gerstruben

Damit unsere Wanderungen gut gelingen und wir auch wieder sicher und zufrieden nach Hause kommen, bedarf es einer gewissen Planung und Vorbereitung. Nachfolgend einige Empfehlungen und Hinweise, die jeder Wanderer nach seinem Gusto als Anregung annehmen mag.

Allgemeine Wandertipps

Die wesentlichen Informationen zu jeder Wanderung finden Sie in den ausführlich gestalteten Info-Kästen, die jeder Tourenbeschreibung beige-

fügt sind; sie enthalten die notwendigen Angaben zur Anfahrt, damit Sie den Ausgangspunkt Ihrer ausgewählten Tour sicher finden, die Gehzeiten, die Anforderungen, die Öffnungszeiten der angesteuerten Hütte oder Alm sowie eine Kartenempfehlung und die Adresse des nächst gelegenen Tourismusbüros (inklusive Webseite).

Tourenplanung

Vor Aufbruch zur Tour sollten Sie sich über die allgemeine Wetterlage kundig machen. Über das Internet bzw. die Tourismusämter lassen sich am schnellsten die nötigen Informationen besorgen. Vergewissern Sie sich auch, ob die Hütten und Almen, die an der Wanderroute liegen bzw. Ziel der Wanderung sind, am geplanten Wandertag geöffnet haben, damit Sie nicht frustriert vor verschlossenen Türen stehen.

Nahezu alle in diesem Band vorgestellten Wanderungen führen durch lawinenarme Gebiete. Besonders nach starken Neuschneefällen oder starken Temperaturanstiegen sollten Sie jedoch besonders achtsam sein. Dies trifft vor allem auf steiles Gelände zu, das keinen schützenden Wald aufweist. Dazu vorher immer den Lawinenwarndienst abhören (siehe „Weitere Informationen“).

Anreise

Mit dem Auto: Das Wandergebiet der Bayerischen Alpen ist über mehrere Autobahnen bzw. zahlreiche Bundes- und Staatsstraßen gut zu erreichen. Für die Anreise mit dem Auto wurde jeweils der am günstigsten gelegene Wanderparkplatz zum Ausgangspunkt der Tour angegeben. Bitte an Kleingeld denken, denn viele der mittlerweile eingerichteten Wanderparkplätze sind auch im Winter gebührenpflichtig.

Mit Bahn & Bus: Alle Ausgangspunkte unserer Tourenvorschläge, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Bahn und Bus – ohne großen Zeitverlust gut zu erreichen sind, finden eine besondere Erwähnung, um auch eine alternative und zudem

umweltfreundliche Anfahrtsmöglichkeit anzubieten. Die günstigen Bahntickets (z. B. Bayernticket) machen diese Entscheidung noch leichter, sie helfen sogar Geld sparen.

Von den Bahnhöfen der Deutschen Bahn sowie der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) fahren regelmäßig – wenn auch nicht immer sehr oft – Busse zu den Ausgangspunkten der Wanderungen. Vor allem im Winter muss hier mit eingeschränkten Möglichkeiten gerechnet werden.

Anforderungen

Im vorgestellten Tourengebiet bewegen wir uns auf einem guten Wegenetz, das von den alpinen Vereinen sowie den örtlichen Gemeinden gewartet und im Winter überwiegend geräumt bzw. gewalzt wird. Besonders die Hüttenwirte sind natürlich im Winter an freien Zugangswegen interessiert bzw. benötigen diese auch für die Versorgung der Hütten. Auf einigen Wegpassagen kommen wir jedoch nur auf gespurten Wegen ans Ziel (oft spurt der Hüttenwirt sogar selbst); dort sind dann auch schon mal Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Dies trifft vor allem auf einen Teil der angesteuerten Gipfel zu (die in diesem Band nur als Dreingabe gedacht sind). Bei einigen wenigen Touren sollte auch Bergerfahrung mitgebracht werden (siehe dazu die Tourenübersichten am Ende des Buches).

Bergrettung

Nicht nur im Hochgebirge, auch auf der einfachsten Wanderung können mitunter Probleme auftreten: Wettersturz, plötzlicher Schneefall oder Hagel, Blitzschlag und Nebel. Aber auch ein Abrutschen in steilem Gelände, ein Verstauchen des Knöchels usw. sind nicht selten. Daher sollte jeder Bergwanderer das international eingeführte Notsignal beherrschen: Innerhalb einer Minute wird sechsmal in regelmäßigen Abständen, mit einer Minute Unterbrechung, ein hörbares oder sichtbares Zeichen (Pfeifen/Blinken, z. B. mit Triller-

pfeife oder Taschenlampe) gegeben. Der Empfänger antwortet mit dreimaliger Zeichengebung in der Minute.

Die Mitnahme eines Handys bietet nicht immer eine Gewähr dafür, schnelle Rettung oder Hilfe anfordern zu können. Es gibt trotz der alpenweiten Notrufnummer (112) sogenannte Funklöcher; aber auch der Akku kann schnell mal leer sein. Um sicherzugehen, besser also zusätzlich eine Signalpfeife mitnehmen.

Gehzeiten und Höhenmeter

Die Gehzeiten sind ohne Pausen gerechnet, aber gut bemessen. Als Grundregel gilt: 4 km/Std. in der Ebene, 400 Hm im Anstieg. Im Winter verringern sich diese jedoch der Schneelage und der

Traumhafte Winterstimmung im hinteren Isarwinkel



Konsistenz des Schnees entsprechend. Die angegebenen Höhenmeter (Hm) beziehen sich auf den Höhenunterschied zwischen Ausgangspunkt und Wanderziel. Ein wichtiger Punkt ist die Zeitplanung: Also immer eine Reserve einplanen, da das Vorwärtsskommen im Schnee mühsamer ist. Auch die Tage sind kürzer.

Wanderkarten

Für das Gebiet der Bayerischen Alpen bietet sich die Mitnahme der Topographischen Blätter des Bayerischen Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Geoinformation (LDBV) im Maßstab 1:50 000 an. Folgende Sonderblätter decken unser behandeltes Wandergebiet ab: „Berchtesgadener Alpen“, „Chiemsee – Chiemgauer Alpen“, „Mangfallgebirge“, „Tölzer Land – Starnberger See“, „Karwendelgebirge“, „Werdenfelser Land“, „Füssen“ sowie „Allgäuer Alpen“.

Die Tourenkarten können Sie herunterladen und ausdrucken unter:
www.bassermann-verlag.de/Winterwanderungen

Einkehr & Übernachtung

Einige der Alpenvereinshütten und Privathütten sowie Almen sind auch im Winter bewirtschaftet und haben gemütliche Stuben, die in den meisten Fällen sogar über einen Kachelofen verfügen; ja, einige bieten sogar Übernachtungsmöglichkeiten an.

Die Übernachtung dort kann in der Regel nur mit einem Hüttenschlafsack erfolgen. Der Erwerb auf der Hütte ist möglich. Privathütten haben oft jedoch ihre eigenen Vorstellungen. Übernachtungen sollten grundsätzlich nur nach Absprache mit den Hüttenwirten und den Almbetreiber eingeplant werden.

Wandern im Winter

Die in diesem Band vorgestellten Wintertouren sind leicht zu bewältigen, zum Teil führen sie auch über geräumte oder gebahnte Wege. Trotzdem sollten Sie den veränderten Bedingungen Rechnung tragen und die Ausrüstung etwas aufstocken. Zur Grundausrüstung gehören natürlich feste, ausreichend hohe Trekkingschuhe, zudem empfiehlt sich die Mitnahme von Teleskopstöcken, um auf glatten Wegstellen besser balancieren zu können. Bei steilen Anstiegen sind auch Grödeln oder Spikes nicht verkehrt. Bei einigen wenigen Touren lässt sich auch den Einsatz von Schneeschuhen erproben. Mütze und Handschuhe gehören unbedingt dazu. Wechselwäsche, eine winddichte Überhose, Gamaschen, um die Bergschuhe zur Hose hin abzudichten (sie sollten ein Band haben, das unter der Schuhsohle verläuft), sowie ein Biwaksack (der ist nicht teuer und auch leicht) und Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor sowie eine Sonnenbrille sind auch nicht verkehrt. Denken Sie auch daran, dass bei schlechter Sicht das grelle Weiß unsere Wahrnehmung beeinträchtigen kann. Oder dass bei Schneetreiben Spuren leicht verwischen können. Für die Stärkung zwischendurch und um die Moral zu heben, ist die Mitnahme eines heißen Tees oder Getränks aus der Thermoskanne sehr zu empfehlen. Wegen der kurzen Tage sollten Sie auch an die Mitnahme einer Taschenlampe denken, diese aber besser körpernah tragen, damit die Batterieleistung sichergestellt ist.

Für den Aufenthalt auf der Hütte empfehlen sich: Hüttenschuhe, Hüttenschlafsack und eine kleine Taschenlampe sowie Oropax.

Wer sich intensiver mit dem Winterbergwandern befasst, wird sich vielleicht auch Schneeschuhe zulegen, die nach Neuschnee besonders hilfreich sind.

Aufgrund der besonderen Bedingungen (Schnee und Vereisung), geringeres Aufkommen von Wanderern und Revisionszeiten der Bergbah-